

Grußwort des Ersten Bürgermeisters Dr. German Hacker beim Festakt anlässlich Rathausneubau mit Schlosssanierung am Freitag, 13. Oktober 2023, um 15.00 Uhr, im neuen Sitzungssaal

1. Begrüßung

Bitte um Verständnis – es ist nicht möglich alle namentlich zu begrüßen (deshalb als Vorspann bereits die Firmen, die bei der Planung beteiligt waren)

- a. **BSS Architekten und Stadtplaner PartGmbH:** Friedrich Bär (Redner), Christoph Schmidt (Redner) *(die beiden teilen sich die Rede auf)*, dazu noch Rainer Stöcker, Benjamin Trosse und Erwin Georg;
- b. **Alle an der Planung beteiligten Fachplanungsbüros, Vertreter der unteren Denkmalschutzbehörde, des Bauamts und der Baugenehmigungsbehörde unseres Landratsamts** - wir haben sie bewusst im Vorspann einzeln genannt – herzlich willkommen!
- c. **Unser Bauamt, die technische Gebäudewirtschaft:** Hannes Lugschi, Sonja Dietz, Silke Stadter und alle Kolleginnen und Kollegen, Techniker, Verwaltungskräfte, Hausmeister, Reinigungskräfte, Baubetriebshof u.v.m – alle, die mit Pragmatismus, Optimismus und viel Energie über Jahre hinweg daran mitgearbeitet haben – auch alle **Amtsleiter** (i.V. für alle Mitarbeiter/innen);
- d. **Fa. FOCUS:** namentlich Jürgen Ziegler und Louiza Douzi;
- e. **Weit angereist: Bürgermeister und Vertreter** aus unseren **Partnerstädten Ste-Luce** (Bürgermeister Anthony Descloziers), **Nova Gradiska** (Bürgermeister Vinko Grgic), und **Wolfsberg** (Vize-Bürgermeister Alexander Radl) – mit Begleitungen;
- f. **Landrat Alexander Tritthart, Bürgermeisterkollegen/innen angrenzender Nachbarstädte und -gemeinden;**
- g. **Alt-Bürgermeister Hans Lang, meine beiden Stellvertreter, Stadträte – mit Begleitung und auch ehemalige Stadtrats-Kollegen/innen;**
- h. **Kirchenvertreter, die dem Gebäude den Segen spenden werden: Pfarrer Dr. Michael Pflaum und Pfarrer Oliver Schürle;**
- i. **Presse- und Medienvertreter/innen**, die uns auch während des gesamten Prozesses begleitet haben: **NN, FT, HerzoAktuell, Herzo TV!** Heute werden zusätzlich Ulf Thaler und Hans-Martin ISSLER filmen bzw. fotografieren;
- j. **Meine Kolleginnen, die heute die Veranstaltung organisiert haben** (Romana Schelter, Tanja von Jagemann, Stephanie Theiss, Kristin Bestenlehrer...)

- 2. Schön, heute hier zu stehen – in unserem neuen Sitzungssaal, im neuen Rathaus, mit Blick auf das wunderschön sanierte Schlossgebäude.** Sehen Sie es mir bitte nach, dass ich angesichts dieses mehr als langen – und hier und da steinigen – Weges, heute auch einmal durchatmen und

mit Ihnen zufrieden sein darf. Das, **was versprochen wurde**, steht jetzt: Ein Rathaus **für alle Bürger/innen – barrierefrei**, mit ebenerdigem Bürgerbüro, einem tollen, größeren Schlosshof als Veranstaltungs- und Begegnungsfläche im Freien, diesem großem Saal, auch für Veranstaltungen der Stadt, Besprechungsräumen und einer neuen Tourist-Info. Und **aus Mitarbeitersicht**: eine tolle, **wertschätzende neue Arbeitsumgebung!** Offen für jeden, freundlich – ein Gebäude zur Identifikation für die ganze Bürgerschaft! Ein „Frequenzbringer“ für unsere Innenstadt, ein Anziehungspunkt, auch für Touristen, für Gäste. In der technischen Ausführung überaus komplex – über zwölf Jahre von der Planung bis zur Fertigstellung – eines der größten Bauprojekte der Stadt Herzo. **Nun ist es fertig! Schon jetzt der große Dank an alle Beteiligten – sie werden es noch öfters hören.**

3. Vorab: Dank an die Architekten für den Entwurf

- a. Trotz erstaunlich guter Grafiken im Vorfeld, trotz Holzmodell: die Architektur jetzt zu erleben, Ecken, Winkel, Sichtbeziehungen und Funktionen zu spüren, ist **jeden Tag ein Erlebnis und ein Genuss**. Das Rathaus-Schloss-Ensemble zu umrunden ist beeindruckend! Herzlichen Dank für Ihr Gespür für diesen Ort, für **Formen**, für **Proportionen**, für das **richtige Maß im Auftritt** von Rathausneubau gegenüber dem Schloss und der mittelalterlichen Innenstadt. Herzlichen Dank für Ihr Gefühl für **Material**, für das **Zusammenspiel von Oberflächen**.
- b. Und: Dank für Ihren **Pragmatismus!** Es wäre gelogen, wenn man sagen würde, dass es längs des Weges hier und da nicht auch einmal einen Kompromiss gebraucht hätte, auch aus Gründen der Kostendämpfung. Ich weiß, dass dies manchmal zu einem „tiefen Durchatmen“ geführt hat, aber es hat geklappt, und das Ergebnis überzeugt völlig. **„Das Büro BSS darf stolz sein!“**
- c. Ich möchte besonders Christoph Schmidt erwähnen, der nicht nur einmal – wie man neudeutsch sagt – außerhalb jeglicher Komfortzone unter Belastung stand. Danke für Ihre Leistung, ebenso aber natürlich der Dank an alle im großen BSS Team.

4. Besonderheiten des Rathauses: Schloss und Neubau

All die Punkte, Anforderungen, die im Vorfeld gestellt wurden, sind erfüllt. Dazu zählen:

- a. Der Gebäudekomplex aus Schloss und Neubau ist wieder ein **Ringschluss**; im Gebäude und **drumherum** sind daher die Wegführung und die Orientierung klar. Die lange vermisste Route von der **Bamberger Str. zum Marktplatz** ist wieder da!
- b. Das flache Dach des Neubaus stellt das Schloss mit steiler Dachneigung weiterhin deutlich heraus – das „Zeichen seiner Zeit“ ordnet sich wieder Historie unter, **das Schloss überragt**.
- c. Der Neubau ist einerseits eigenständig, setzt sich mit der Natursteinfassade optisch ab, die Übergänge schaffen aber zwei wunderbare Verbindungen und führen dazu, dass wir heute **so viel Schloss sehen und erleben können**, wie seit fast 60 Jahren nicht mehr.

- d. Der Neubau ist **äußerst energieeffizient** – er übertrifft die Anforderungen der aktuellen Energieeinsparverordnung deutlich.
 - e. Der **Schlosshof** ist wieder **zentraler Veranstaltungsort** – ich sehne die **erste Messe**, das **erste Konzert** und das **erste Altstadtfest** darin herbei.
- 5. Zeitsprung:** Über die Architektur können die, „die es erfunden haben“, viel besser sprechen und tun dies auch noch. Ich möchte den Weg aufzeigen, die **Chronologie**. Dazu ein Verweis auf ihr Geschenk heute:
- 6. Geschenk für Gäste:** Festschrift, Brettchen, Minibrot (**Bäckerei Polster**) mit Salztütchen; Die **Festschrift** enthält auch die Chronologie, insofern brauchen Sie nicht mitzuschreiben. Herzlichen Dank bei dieser Gelegenheit an unser Amt für Stadtmarketing und Kultur für die lange und gute Vorarbeit – und die gesamte Begleitung des Bauprozesses. Ohne unsere flexible und pragmatische „Kommunikationsabteilung“ (sorry für diesen Ausdruck), wären wir **glasklar „aufgeschmissen“** gewesen. Danke Judith Jochmann, Bettina Geier-Hildel, Brinja Goltz, Carolin Ordosch, Felicitas Fischer, Verena Narriman...
- 7. Geschichte dieses Neubaus und der Schlosssanierung hat mehrere Phasen:**
- a. Vorgeschichte – verworfene Ideen
 - b. Städtebaulicher Findungsprozess für Neubau/Sanierung
 - c. Architekturwettbewerb mit Siegerentwurf
 - d. Planung auf Basis des Siegerentwurfs
 - e. Umsetzung der Planung, Bau
- 8. Vorgeschichte des Rathausneubaus**
- a. „Schon in absehbarer Zeit wird die Stadt ein neues Rathaus bekommen. Es wird dies ein Verwaltungsbau sein, der in zwei Flügeln im Schlosshof erstehen wird [...]“, so berichtete das Herzogenauracher Amtsblatt, und zwar in seiner Ausgabe vom **3. Mai 1963**, vor 60 Jahren: „Ausreichend Verwaltungsraum“ sollte so geschaffen werden, um dort „alle Dienststellen des Rathauses zu konzentrieren“. „Ein Plan für die Zukunft gesehen“, nannte der damalige **Bürgermeister Hans Maier** das ambitionierte Projekt, das das Gesicht der Innenstadt veränderte. Denn das Schlossgebäude erhielt **einen seinerzeit dem Stand der Baukunst** und den Verwaltungserfordernissen entsprechenden Neubau. Der Schlosshof entstand, das Unterordnen des „Zeichens seiner Zeit“ gegenüber der Historie wurde geprägt, der Nord-Süd-Durchgang und eine Natursteinfassade ebenso.

- b. **45 Jahre später** jedoch schien die „Zukunft“ des Rathausgebäudes erreicht: **2008** bescheinigt das geförderte Gutachten des Architekten Dr. Burkhard Schulze-Darup dem 1960er Jahre-Bau **dringenden Sanierungsbedarf** in energetischer und technischer Hinsicht: Es muss etwas unternommen werden!
- c. **Im Dezember 2008, wenige Wochen nach Eintreten der Finanzkrise**, folgt der Bericht dazu im Stadtrat: Der Rückbau zum Rohbau ist erforderlich – die Liste der Modernisierungsmaßnahmen war lang (hochwertige Fenster, Fassadendämmung, neue Heizung, neuer Estrich).
- d. Experten veranschlagten damals die reinen Sanierungskosten auf rund 5 Mio. EUR für den 60er-Jahre-Bau und rund 3 Mio. für das Schlossgebäude. Das passte im Angesicht der Finanzkrise **nicht in den Sparhaushalt 2009** – alle Planungen wurden zurückgestellt.

9. Zur Erinnerung: Zeitleiste (Auszug)

- a. **Januar 2009:** Die notwendige Rathaus-Sanierung wird wegen der Finanzkrise **verschoben**.
- b. **März 2011:** Beschluss im Stadtrat, einen **städtebaulichen Wettbewerb** für das Areal des Hubmannparkplatzes mit Betrachtung der Umgebung vorzubereiten; „Was ist städtebaulich hier denkbar?“; **Mehrfachbeauftragung** im **Juni 2013**, Festlegung der **Städtebaulichen Rahmenbedingungen** im **Oktober 2013**.
- c. **Juli 2014:** Beschluss im Stadtrat über die **Erstellung eines Gesamtkonzepts**, bestehend aus Generalsanierung Schloss, Abriss u. Ersatzneubau 60er-Jahre-Rathaus.
- d. **Februar 2015:** Start des dreistufigen, europaweiten **Wettbewerbsverfahrens**.
- e. **November 2016:** Beschluss im Stadtrat zur **Verwendung des Siegerentwurfs von BSS** als Planungsgrundlage.
- f. **Januar 2018:** **Genehmigung Antrag auf Vorbescheid** für Neubau u. Sanierung.
- g. **Januar 2019:** **Umzug Verwaltung in Interims-Rathaus**.
- h. **April 2019:** Erteilung **Baugenehmigung** durch LRA ERH.
- i. **März 2019:** Beginn **Abbruch 60er-Jahre-Trakt**.
- j. **Juli 2019:** Abbruch abgeschlossen, **Beginn archäologische Grabungen**, es folgt viel (!) **Dokumentation**.
- k. **November 2019:** Beginn **Spezialtiefbau**.
- l. **April 2020:** Beginn **Abbruch Keller 60er-Jahre-Trakt**, Aushub Baugrube.
- m. **August 2020:** Fertigstellung der Baugrube.
- n. **September 2020:** Kranaufstellung und „**Erster Beton**“.
- o. **Oktober 2020:** Grundsteinlegung.
- p. **Juli 2021:** Durchbruch zwischen Schloss und Neubau.
- q. **September 2021:** **Richtfest!**

- r. **2022:** Das komplette Jahr 2022 wurde für **Innenausbau** und Montage der haustechnischen Anlagen in Neubau und Schloss benötigt: Errichten der Hohlraumböden in den Bürobereichen, Innenputzarbeiten, Trockenbau sowie die Elektro-, Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsinstallation
- s. **Mai 2023:** Technische Fertigstellung erfolgt – im Anschluss erfolgten die Inbetriebnahmen und Prüfungen von technischen Anlagen und Einrichtungen.
- t. **September 2023:** Umzug Verwaltung zurück, IT/Server lief bereits!
- u. **12.9.2023:** Das Rathaus ist nach dem Umzug am Wochenende wieder offen.

10. „Da war doch noch was“: parallele Schlosssanierung

- a. Im Schloss wurden schadhafte Stellen an den Balkendecken entdeckt. **Es war höchste Zeit** für eine grundlegende Sanierung.
- b. Ein „**barocker Bauschaden bzw. Konstruktionsfehler**“ durch einen **unzureichend abgelasteten Kamin** im 2.OG Südflügel: eingehende Untersuchung und Rückbau der Last.
- c. **Mögliche Schäden an den Fußpunkten des Daches im Ostflügel** wurden umfassend untersucht und stellenweise repariert.
- d. **Das Landesamt für Denkmalpflege** hat weitere Untersuchungen im Bestand durchgeführt. **Dendrochronologische Auswertung** an insgesamt 31 Holzbalken: **erstaunliche neue Erkenntnisse zur Baugeschichte, insbesondere der baulichen Entwicklung des Schlosses!** Es wurde in mehreren Schritten immer wieder verändert bzw. vergrößert:
 - i. Der Kern des Schlosses (**westlicher Teil des Südflügels**) stammt aus der späten Stauferzeit (um 1250). Viele Details über spätere Umbauten wurden nun bekannt, v.a. aus der Zeit um 1350. Bereits um 1417 bekam dieser Teil ein neues Dach.
 - ii. Die **Erweiterung des Südflügels kann auf etwa 1428** datiert werden.
 - iii. Im Zuge der Errichtung des Ostflügels und der barocken Überformung des Südflügels (Schloss in seiner heutigen äußeren Form) in den Jahren 1712 bis 1720 (jetzt durch Fälljahre 1719 und 1720 bestätigt) wurden die Decken im Südflügel höhenmäßig durch eine zweite Balkenlage angepasst.
- e. **Großer Dank:** Hervorragende, laufende **Zusammenarbeit mit Landesamt für Denkmalpflege** und dem **LRA Erlangen-Höchstadt – unserer unteren Denkmalschutzbehörde**. Die **Farbgebung, innen wie außen**, und im Vorfeld die **Abstimmung zum Anbau** des neuen Rathauses ist **maßgeblich** für das Ergebnis! Danke!

11. Besondere Herausforderungen/Ereignisse während der Bauphase:

- a. Unzureichende Zugkraft der **Stahl-Rückverankerung** der überschnittenen Bohrpfahlwand. Es musste zeit- und kostenaufwändig nachverankert werden.
- b. Herabgefallenes **Armierungsstahlbündel** auf Nachbargebäude – oh Mann!

- c. „Tolerierung“ von **Störchen auf dem Schlosdach** während der Rohbauphase wegen „Legenot“ mit Zustimmung der Regierung von Mittelfranken. Kein Storch wurde während der Bauzeit verletzt! Puh 😊.
- d. Entdeckung eines barocken **Plumpsklos und Backofens** im Zuge der Schlosssanierung: beides kann – nach Anmeldung – betrachtet werden 😊.
- e. Unentdeckte **Schäden an der Dachkonstruktion** des Südflügels und aufwändige Reparaturarbeiten.
- f. **Firmen-Insolvenz** in kritischer Fertigstellungsphase.
- g. **Starkregen**: Wassereintritt im UG am Beginn der Ausbauphase.
- h. **Wahrscheinlich noch mehr abendfüllende Geschichten...** 😊

12. Kosten „Entwicklung“ bzw. –Rahmen des Projektes:

- a. **Geschätzte Bauzeit** nur wenige Monate überschritten – u.a. Spezialtiefbauarbeiten, Bohrpfahlrückverankerung.
- b. Baukosten sind weitgehend im Rahmen geblieben: Kostenberechnung im Jahr 2019 – rund 39 Mio. EUR.
- c. Zum Ende lagen Kosten um **etwa fünf Prozent** höher – in Summe rund 2 Mio. EUR.
- d. **Unterstützung des Abrisses und der Außenanlagen durch Städtebauförderung.**

13. Damit dies gelungen ist: besondere Einsparmaßnahmen

- a. Größte Einsparmaßnahme war die **Summe der vielen kleinen Einsparungen**, weil nach Entwurfsplanung und Kostenberechnung der „große Wurf“ an Einsparungen kaum mehr möglich ist;
- b. **Wegfall des geplanten Regenrückhaltebeckens** nach dem Nachweis der sicheren Ableitung von Oberflächenwässer bei Starkregen durch ein Fachbüro;
- c. **Wegfall der Aufstaudrainage** um die Baugrubensicherung durch Nachweis der Unschädlichkeit des minimalen, theoretischen Aufstaus in Zusammenarbeit mit dem privaten Sachverständigen in der Wasserwirtschaft mit Zustimmung der Fachbehörden;
- d. **Entfall der „Lamperien“ im Schloss**, dafür Hohlraumboden mit deutlich mehr Flexibilität in der Nutzung [Anmerkung: „Lamperien“ sind halbhohe Wandverkleidungen, die z.B. Leitungssysteme verdecken können];
- e. Ausführung der **Schrankkorpusse der Einbauschränke** [nicht der Türen]: beschichtet statt Eiche furniert („win-win“: größere Robustheit und höhere Qualität bei niedrigeren Kosten);
- f. Nachhaltige **Nutzung bisheriger Büromöbel und Regale**; Wiederverwendung der bisherigen Ratssaalmöblierung in Besprechungsräumen;
- g. u.v.m.

- 14. Dank an Fa. FOCUS – insbesondere Jürgen Ziegler und Frau Douzi – für**
- a. Beratung, Begleitung u. Betreuung des Projekts,
 - b. **Kostenkontrolle (!)**,
 - c. Umzugslogistik.
 - d. Mit **großer Geduld**, manchmal **gesunder Ungeduld**, manchmal mit **ungesunder Zigarette**, aber **immer mit persönlichem Einsatz vor Ort** in ungezählten Terminen und Telefonaten auch mal am Sonntag wenn's sein muss: **Das tolle Ergebnis des Projekts auch Ihr Verdienst**. Danke!
- 15. Dank an:**
- a. Alle beteiligten **Firmen und Baustellenbeteiligten** für die – trotz aller Diskussionen, die es im Detail immer gibt – gute Zusammenarbeit. Nochmals, ich hatte es eingangs gesagt, insbesondere an das **Team unseres Architekturbüros Bär Stadelmann Stöcker** aus Nürnberg. Vom Augenblick „da ist ein Wettbewerb in Herzogenaurach, da machen wir mit“ bis heute, sind ja auch bei Ihnen über 8 ½ Jahre vergangen;
 - b. Alle **Mitarbeiter/innen der Stadt**, alle Amts-, Sachgebiets- und Einrichtungsleitungen, die im Rathaus sitzen, insbesondere unser **Bauamt**, unser **Stadtmarketing** und unsere **IT**;
 - c. Alle aktiven und ehemaligen **Stadtratskollegen/innen**, insbesondere die der Planungsphase, für die guten Diskussionen und Entscheidungen; mein persönlicher Dank auch an unseren **Alt-Bürgermeister Hans Lang** für seine Unterstützung aus dem Ruhestand heraus für den Standort hier im Zentrum;
 - d. Alle **Anwohner und Gewerbetreibenden** im Umfeld und den Zufahrtsstraßen:
Ein besonderer Dank für Ihr Verständnis und Ihre Geduld! Es war nicht einfach, wir wissen das nur zu gut. Dafür ist es nun umso besser und schöner!
 - e. **Pfarrer Dr. Michael Pflaum** und **Pfarrer Oliver Schürrie** für den kirchlichen Segen, der noch folgt;
 - f. An meine **Kolleginnen Romana Schelter, Tanja von Jagemann, Stephanie Theiss**, die den heutigen Festakt organisiert haben, sowie alle weiteren Kollegen/innen, die sie dabei unterstützt haben
 - g. Und last but not least an das **Ensemble der Stadtjugendkapelle** unter **Leitung** von **Björn Schnee**, das uns heute so schön begleitet – Danke!
- 16. Lassen Sie mich noch mit zwei Punkten abschließen. Mit Mut und Ausblick**
- a. Haben wir als Bürger, Stadträte, Entscheidungsträger „**Mut zu**“ und „**Vertrauen in**“ **große Projekte, die ggf. viel Veränderung** mit sich bringen. Man kann immer an irgendetwas Kritik üben. Aber es ist doch toll und darf **uns – die gesamte Bürgerschaft** - freuen, wenn **für das Allgemeinwohl, für uns alle, eine große und nützliche Investition** auf den Weg gebracht wird! Bei aller lang andauernder Diskussion und Öffentlichkeitsbeteiligung, natürlich gab es auch

Gegner (Leserbriefe...) des Projekts: **im Stadtrat** hat doch immer eine **breite, klare Mehrheit** den Neubau hier unterstützt. **Danke für diesen Mut.** Ich hoffe und wünsche mir, dass das **wohlüberlegte Vorgehen und das Ergebnis auch Gegner überzeugt und versöhnt.**

- b. Ein **Ausblick** darf nicht fehlen, nämlich zu einem zweiten Projekt, das wir längs des Weges „auf Eis“ gelegt haben, nämlich die **Bebauung des Hubmannareals.**

Man muss nach wie vor eingestehen, dass wir beides, Rathaus und Hubmannareal parallel nie und nimmer abwickeln hätten können. Auch wenn es theoretisch „irgendwie“ möglich gewesen wäre, **praktisch hätte es uns überfordert.** Es war daher völlig richtig, es zwischendrin „auf Eis zu legen“. Die Beschlusslage sieht vor, dass wir es so lange „auf Eis liegen lassen“, bis „Ruhe“ eingeleitet ist, bis alles, auch in der direkten Umgebung fertig ist, bis all die Folgen, die diese Baustelle hatte, Vergangenheit sind. **Das wird Jahre dauern.** Das ist auch gut so, aus **finanzieller und personeller** Sicht in den nächsten Jahren sowieso.

Aber: Ich bin fest davon überzeugt, dass die Innenstadt **eines Tages** diese Tiefgarage und eine moderate Bebauung mit einem **Bürgerzentrum** braucht. Die Fläche ist zu schade, um sie rein für Fahrzeuge, welche auch immer, bereit zu halten. Aber das ist alles Zukunftsmusik und dazwischen liegen noch zahlreiche andere Aufgaben: Schulerweiterungen, eine Sporthalle und andere Projekte, die uns kräftig auslasten. Insofern **lassen wir uns einfach Zeit und die Innenstadt durchatmen und von der zurückgekehrten Frequenz profitieren.**

17. Alles Gute dem neuen Rathaus und dem sanierten Schloss.

Alles Gute der Bürgerschaft, allen Gästen und Freunden sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Herzogenaurach. Auf dass ihnen dieses Gebäude solange wie möglich nutzen möge! Danke!

ANDERE REDNER, MUSIK, SEGEN, MUSIK

18. Ankündigung „Premiere“ Film „**Schlosssanierung und Rathausneubau**“ – erstellt vom beauftragten Baustellenfotograf Hajo Dietz – Zusammenschnitt der Bauphase (aus verschiedenen Aufnahmezeiträumen inkl. Luftbildaufnahmen etc. – läuft dann auch am Tag der offenen Tür – Samstag 14.10.).

19. Herzliche Einladung auch zum morgigen Tag der offenen Tür (10.00-16.00 Uhr).

20. Eröffnung Buffet.

ANHANG:**Wesentliche Gewerke, technische Angaben, Großmengen und Materialien: aus Kapitel 4 - Festschrift**

- Bruttogrundfläche: 10.630 m² (Neubau 6.370 m² / Schloss 4.259 m²)
- Bruttorauminhalt: 36.944 m³ (Neubau: 21.604 m³ / Schloss 15.340 m³)
- Gesamtnutzfläche (NF – Gesamtfläche ohne Technikflächen, Verkehrsflächen und Konstruktionsflächen): 5.259 m² (Neubau 3.123 m² / Schloss 2.136 m²)
- Boden-/Felsaushub ca. 11.770 m³; Betonstahl Rohbau: ca. 770 t; Beton für die Bohrpfehlwand und Rohbau 6.850 m³, Tiefe der Baugrube 6,70 m
- ca. 145 Stück Holz-Aluminium-Fenster mit Sonnenschutzanlagen und Außenfensterbänken aus Leichtmetall
- ca. 2.200 m² Gipskarton-Heiz-Kühldecke, ca. 4.900 m Rohrleitungen, ca. 135 Heizkörper
- 1.763 m Trinkwasserleitungen, 844 m Schmutzwasserleitungen, 242 m Regenwasserleitungen
- ca. 240 Rettungs- und Sicherheitsleuchten, ca. 1.600 Steckdosen, ca. 1.000 Leuchten, ca. 270 optische Rauchmelder, ca. 24 km Datenkabel Kupfer, ca. 1,1 km Datenkabel Lichtwellenleiter
- Im Ratssaal wurden ca. 200 m² Induktionsschleife für die induktive Höranlage mit ca. 150 akustische Melder verlegt.
- Insgesamt 50 km Kabel wurden verlegt.
- Die Fußbodenheizung beheizt eine Fläche von 550 Quadratmetern.
- Die hinterlüftete Natursteinfassade am Neubau: ca. 2.140 m² aus Warthauer Sandstein.
- Etwa 1.340 m², Solnhofener Platten und ca. 255 Naturstein-Treppenstufen wurden verlegt.